

DIE GRÜNEN IM LANDTAG INFORMIEREN



Redebeitrag Hans Mönninghoff, MdL. 17.2.89 Top 30

GRÜNE legen Sanierungskonzept für Münchehagen vor. Deponie muß ausgekoffert werden. Keine weiteren Verzögerungen durch die Behörden!

Die Initiativen im Raum Münchehagen haben als Konsequenz aus der Latenlosigkeit der zuständigen Behörden in Zusammenarbeit mit den GRÜNEN ein Sanierungskonzept entwickelt und wir GRÜNE bringen es hiermit in den Niedersächsischen Landtag als Antrag ein, damit dieser Landtag die Landesregierung dazu zwingt, in Münchehagen endlich die notwendigen Schritte zu ergreifen.

Anders als von den Behörden früher behauptet, lagert der gefährliche Giftmüll in Münchehagen nicht in dichten Tonformationen, sondern der Untergrund ist stark grundwasserdurchlässig und damit besteht die massive Gefahr, daß Giftstoffe in das Grundwasser und langfristig auch in das Trinkwasser hinausickseln. Dieses ist heute unstrittig und ich möchte zur Veranschaulichung einige Passagen aus dem Bericht des Landesamtes für Bodenforschung vom November 88 zitieren:

"Durch den vorliegenden Bericht können die strukturellen Eigenschaften des Untergrundes der Deponie als im wesentlichen geklärt angesehen werden.... Ein Störungselement durchzieht die Deponie im Bereich der Altdeponie und der Polder 2 und 3.... Hinweise auf diese Zonen höherer Klüftigkeit ergeben sich auch aus den in diesem Bereich anzutreffenden höchsten gemessenen Heliumkonzentrationen.... Die Bohrung 213 hat in einer Tiefe von 45 bis 50m eine Zone stark erhöhter Durchlässigkeit angefahren.... Auch die Bohrungen 34 und 35, die im Nahbereich der Altdeponie einen besonders starken Sickerwasserandrang aufweisen, sind offenbar durch die erhöhte Durchlässigkeit dieses Elementes geprägt.

So geht das Seitenweise in dem Gutachten weiter und Sie, meine Damen und Herren von der Regierungsmehrheit haben jahrelang versucht, uns GRÜNE und die örtlichen Initiativen lächerlich zu machen, als wir genau auf

diese gefährliche Durchlässigkeit des Untergrundes in Münchehagen hinwiesen.

Kern unseres Antrages ist, aus dieser Durchlässigkeit endlich die Konsequenzen zu ziehen und den Giftmüll aus dem Grundwasserkontaktbereich auszukoffern. Nur durch solch eine Grundsatzentscheidung können die personellen und finanziellen Potentiale freigesetzt werden, die Auskoffertechniken auch im Detail zu entwickeln. Und die ins Gespräch gebrachte Gefriertechnik kann dann eine große Hilfe bei der Auskoffierung sein. Nach den öffentlichen Äußerungen der SPD und der FDP erwarten wir, daß dieser Teil des Antrages hier im Landtag eine Mehrheit finden wird.

Der Antrag enthält differenzierte Vorschläge, was mit dem ausgekofferten Material dann geschehen soll, wie die Planungsschritte ablaufen sollen und wie die örtlichen Initiativen in das Sanierungskonzept einbezogen werden sollen. All dieses werden wir in den zuständigen Ausschüssen detailliert erläutern.

Ein zentrales Anliegen des Antrages ist, daß endlich Schluß mit der Verzögerungstaktik sein muß, die die Landesregierung auf allen Ebenen heute ausübt. Eine Verzögerungstaktik, die damit begründet ist, daß eine Sanierung viel Geld kosten wird und dieses Geld heute nicht vorhanden ist, weil die Landesregierung sich nicht dazu durchringen kann, die Industrie über einen Altlastenfond zu belasten. Jahrelang haben die Behörden schon verzögert, indem sie wider besseres Wissen behaupteten, der Ton sei doch dicht. Zur Zeit verzögern sie, indem sie nicht die Konsequenzen aus der geologischen Undichtigkeit des Tons ziehen, sondern auf die juristische Schiene ausweichen. Wir fordern Sie auf, das Urteil des Verwaltungsgerichts Hannover anzuerkennen und zügig die notwendigen Maßnahmen zur Beseitigung der illegal errichteten Deponie zu beginnen. Erstellen Sie innerhalb von 12 Monaten einen konkreten Sanierungsplan und bereiten Sie die notwendigen Planfeststellungsverfahren vor. Geben Sie endlich Ihre Verzögerungstaktik auf und wir GRÜNE und die örtlichen Initiativen werden Sie bei den notwendigen Schritten, die tatsächlich zu einer Beseitigung des Gefahrenpotentials in Münchehagen führen, unterstützen.